

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Des Herrn Friedrichs von Hagedorn Poetische Werke**

**Hagedorn, Friedrich von**

**Hamburg, 1757**

Die Helden.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-2424**

## Die Helden.

Der Aerzte Haupt, die sich zu Pferde zeigen,  
 Ein Chiron sprach zum durstigen Achill:  
 Der Thetis sey das Wasser-Trinken eigen!  
 Ihr Sohn trinkt Wein, wenn er mir folgen will. <sup>1</sup>

Ihm folgt' Achill und leerte ganze Schläuche  
 Auf Brüderschaft mit andern Helden aus.  
 Geweihter Wein floß auf Patroclus Leiche,  
 Noch besser Wein floß beyhm Begräbniß-Schmaus. <sup>2</sup>

War Calchas nicht ein hochehrfahner Zecher  
 Und, halb berauscht, ein Held im Prophezeyn?  
 Er trank, er rieth, er weiffagt' aus dem Becher  
 Und fand, wie wir, die Wahrheit in dem Wein. <sup>3</sup>

Was

<sup>1</sup> Die Erziehung des Achilles, eines Sohnes der Meer-Göttinn Thetis, ward dem Centaur Chiron aufgetragen, der ein berühmter Wund-Arzt gewesen seyn soll. Seine Anrede und Ermahnung an den jungen Helden findet sich in der Ode des Horaz: *Horrida tempestas &c.*

<sup>2</sup> S. das 23te Buch der Ilias.

<sup>3</sup> Calchas war ein angesehenener Priester und Wahrsager der Griechen.

Was that Ulyß, der, durch ein Abenteuer,  
Alcinous, zu deinem Jahr-Schmaus kam?  
Der weise Mann erwärmte sich am Feuer,  
Bis man auch ihn an deine Tafel nahm. <sup>4</sup>

Als Telemach, den Vater aufzusuchen,  
Zum Nestor kam und diesen räuchern sah,  
Sprach Pylos Fürst: Trinkt zu den Opfer-Ruchen  
Den Priester-Wein, auß Wohl von Ithaca! <sup>5</sup>

Kaum hatt' er sich nach Sparta hinbegeben, <sup>6</sup>  
So redte dort ihn Menelaus an:  
Willkommen, Prinz! versucht von unsern Neben!  
Herrscht väterlich und trinkt als ein Tyrann!

Minerva rieth mit warnenden Geberden  
Dem Telemach die wilde Trinksucht ab,  
Und trank doch selbst, um nicht erkannt zu werden,  
Die Stuger aus, die ihr Atrides gab.

Cambyse

<sup>4</sup> S. das siebende Buch der Odyssee.

<sup>5</sup> Als Telemach und Minerva, in der Gestalt des Mentors, in Pylos ankamen, war Nestor mit einem Opfer beschäftigt, das er dem Neptun angestellet hatte, wie aus dem dritten Buche der Odyssee zu sehen ist.

<sup>6</sup> S. das vierte Buch der Odyssee.

Cambyfes dankt und opfert dir, o Sonne!  
Nicht, weil dein Lauf durch Stier und Wage streift;  
Er nannte dich die Stifterinn der Wonne,  
Nur weil durch dich die edle Traube reift. \*

In Spanien blieb, bey der Liebe Winken,  
Ein Scipio dem süßen Wein getren,  
Und gab gar bald, ihn ungestört zu trinken,  
Das schönste Kind der Kriegs-Gefangnen frey. ?

Noms Phocion, das Muster alter Strenge,  
Auch Cato hat zu seinem Trunk gelacht.  
Er heiligte, bey der Geschäfte Menge,  
Den Tag dem Staat und seinem Wein die Nacht. 8

Fürst Hermann trank, wie deutsche Helden pflegen,  
Wann Land und Hof und auch Thufnelde schief,  
Dem Morgen-Stern aus seinem Helm entgegen,  
Eh ihn der Tag in Feld und Lager rief.

Die

\* Von den Versern sagt Melloutier in der Histoire des Celtes T. II. p. 226. Leur grande Fête étoit celle qu'ils célébroient à l'honneur du Soleil. Le Roi même y dépouilloit toute sa gravité. Il lui étoit permis de s'enyvrer pour la mieux solemniser, & ce n'étoit que dans ce seul jour qu'on le voyoit danser publiquement. S. die von ihm angeführte Stelle aus dem Athenaeus. (L.X. Cap. 10.)

? S. den Valer. Maxim. im 4ten Buche, C. 3. und im 6ten, C. 9.

8 S. den Plutarch, im Leben des Cato, den er mit dem Phocion vergleicht, und den Plinius, im 12ten Briefe des 3ten Buches.

Die Ritterschaft des Artus zu verbinden, <sup>9</sup>  
 Erfann er selbst Getränke voller Kraft;  
 Die Königin, um gleichfalls zu erfinden, <sup>10</sup>  
 Erfand, beym Spiel, des Königs Hahnreyschaft.

Was that der Held, der einst mit Haut und Knochen  
 Sechs Pilger fraß, der Fürst Gargantua?  
 Er war kaum halb der Mutter Ohr entkrochen,  
 So rief er schon: Ist nichts zu trinken da? <sup>11</sup>

<sup>9</sup> Der auch den Juden nicht unbekante König Artus oder Arthur ist Stifter des uralten Ritter-Ordens von der runden Tafel gewesen. s. Gryphii Entwurf der Ritter-Orden, S. 159. u. f.

<sup>10</sup> BVCHANANVS, Rerum Scot. L. V. p. 155: Nec putatur Vanora, uxor Arcturi, novorum consiliorum fuisse ignara, ut quæ stupri consuetudinem cum Modredo crederetur habere.

<sup>11</sup> Von seiner seltsamen Gebuhrt und wie er sechs Pilger im Salat verschlucket hat, kann Nabelais im 6ten und 38ten Cap. des ersten Buches seiner Gargantua nachgelesen werden.

